

Grünes Licht für die Waldschule

BADEN Der Kanton hat das neue Angebot des Vereins NaturSpielWald bewilligt – allerdings mit einer Auflage.

ANDREAS TSCHOPP

Die neue Waldschule im Badener Wald kann wie geplant im August 2008 ihren Betrieb aufnehmen. Die trockene Schreibstube in einem Bauwagen wurde jedoch nur befristet für ein Jahr bewilligt.

Frohe Kunde für all jene Eltern, die ihre Kinder für die Waldschule auf der Baldegg in Baden angemeldet haben. Das vom Verein NaturSpielWald, der seit 1997 Naturpädagogik im Wald für Kinder verschiedener Altersstufen anbietet, neu lancierte Angebot (die AZ berichtete) hat vom Erziehungsrat grünes Licht erhalten und kann damit wie geplant im August 2008 starten.

MIT 25 KINDERN AUSGEBUCHT

Sehr zur Freude von Verena Speiser. «Wir können jetzt mit Volldampf an die Startvorbereitungen gehen», erklärt die Vereinspräsidentin und



Schulunterricht im Wald: Dies wird ab August in Baden angeboten.

ZVG

fügt ebenso erfreut hinzu, dass die Schule bereits ausgebucht sei. Insgesamt 25 Kinder wurden für den Besuch der Basisstufe (zwei Jahre Kindergarten sowie 1. und 2. Klasse) gemeldet. 9 Kinder werden voraussichtlich den «kleinen» Kindergarten

besuchen, 8 den «grossen» Kindergarten, 7 Kinder die 1. Klasse und eines die 2. Klasse. Bei diesem Zweitklässler handelt es sich laut Verena Speiser um einen ehemaligen Waldkindergärtler, der nach einem Jahr Regelschule nun zurückkommt für

den Unterricht im Wald. Dieser bietet optimale Voraussetzungen, um als Lernumfeld zu dienen. Wind, Wetter und Naturbeobachtungen faszinieren und berühren nach Ansicht der Verantwortlichen die Kinder und motivieren diese, darüber zu sprechen, zu lesen und Beobachtetes festzuhalten.

«NACHTEIL, ABER KEIN HINDERNIS»

Damit dies bei jeder Witterung möglich ist, soll ein Bauwagen im Wald als Schreibstube dienen. Das kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat dafür aber nur eine auf ein Jahr befristete Bewilligung erteilt, da ein Bauwagen, der über längere Zeit am selben Ort steht, nicht zonenkonform sei. Diese Auflage sei zwar «ein Nachteil, aber kein Hindernis», sagt Verena Speiser, die sich zuversichtlich zeigt, einen geeigneten Raum in unmittelbarer Nähe des Waldes für später zu finden.